



Landeshauptstadt
München



Kompakt-Seminare Lehrgänge 2011

Abo – Sparen
bis zu 30%!

Deutsche Ingenieur- und
Architekten-Akademie e.V.

DIAA



Bauzentrum
München

Lehrgänge

Grundlagen:	
Hydraulischer Abgleich von Heizungsanlagen	4
Projekt-Workshop:	
Hydraulischer Abgleich von Heizungsanlagen	5
Kompaktseminare	
Sanierung von Altbaukellern	
Praxisbericht aus 20 Jahren Altbausanierung	6
Hydraulischer Abgleich von Lüftungsanlagen in Wohngebäuden	7
Wärmepumpe, Lüftung, KWK, Solar: Einbau-Qualität und Wartungskosten kalkulieren	8
DIN 1946 Teil 6: Wohnungslüftung als Regel der Technik	9
Innen-Dämmung – riskant und nötig?	10
Die gesundheitliche Wirkung von Luftschadstoffen in Gebäuden	
Wohngesunde Häuser ohne Schadstoffe	11
Wertermittlung von Immobilien: Welche Qualitäten haben welchen Einfluss?	12
Lebenswert(e) planen und bauen mit Feng Shui	13
Modernisierung: Mängel bei der Abnahme erkennen	14
Schadstoffe in Gebäuden feststellen und sanieren	15
Leitfaden zum nachhaltigen Bauen und zur Beurteilung von Bauprodukten:	
Neue Verantwortung durch europäische Regelwerke	16
Wärmebrücken-Nachweis KfW-konform gestalten: Anforderungen aus dem Münchner Qualitätsstandard	17
Der Weg zum Sonnenhaus	18
Thermische Solaranlagen: Mängel bei der Abnahme erkennen	19
Heizung, Warmwasser, Solar: Mängel bei der Abnahme erkennen	20
Fenster: Mängel bei der Abnahme erkennen	21
Heizöl-Anlage und regenerative Energie-Nutzung: Wie geht das?	22

Donnerstag, 5. Mai 2011 + Donnerstag, 13. Oktober 2011
9 – 17 Uhr

Grundlagen:

Hydraulischer Abgleich von Heizungsanlagen

- Höhere Effizienz von Heizungsanlagen
- Sicherung von Qualität und Fördergeldern

Referent

Robert Müller

Staatlich geprüfter Heizungs-Lüftungs-Klimatechniker (FS), Installateur und Heizungsbaumeister (FS), Technischer Betriebswirt (IHK)

Thema

Die Heizungsanlage arbeitet effizient und wirtschaftlich, wenn unabhängig vom Austausch des Kessels und/oder der Heizungs-pumpe ein hydraulischer Abgleich entsprechend den Regeln der Technik durchgeführt wurde. Mit angepasstem Volumenstrom und Rücklauftemperaturen kann z.B. der Wirkungsgrad einer Wärmepumpe um den Faktor 2 gesteigert, aber auch der optimale Einsatz der Brennwerttechnik erreicht werden. Der Lehrgang bietet eine praxisorientierte Anleitung zum hydraulischen Abgleich.

Inhalt

- Grundlagen der Wärmeverteilung, Berechnung von Volumenströmen
- Hydraulischer Abgleich von Heizkörpern im Neubau und im Bestand
- Armaturen für den Hydraulischen Abgleich
- Einsparpotential von Pumpenenergie und Hilfsstrom
- Einschlägige Verordnungen, Fachunternehmer-Erklärung
- Hinweise auf die geschuldete Qualität bei beauftragten Maßnahmen
- Praxissimulation des hydraulischen Abgleichs an einem Funktionsmodell

Zielgruppe

Fachhandwerker/-innen, Fachingenieure/-innen, Architekten/-innen, Planer/-innen, Bauingenieure/-innen, Bauträger, Immobilienverwalter/-innen, Hausmeister/-innen, Beiräte, Mitarbeiter/-innen in Verwaltungen und Wohnungsbauunternehmen, Bauunternehmen und Bausachverständige.

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen, Imbiss und

Pausengetränke): **110,- €**

Hinweis

Die Teilnahmebestätigung zu diesem Grundlagen-Lehrgang gilt als Qualifikationsnachweis für einen Fachbetrieb bei Antragsstellung auf eine Förderung im Münchner Förderprogramm Energieeinsparung (Punkt 3.3.3 der Förderrichtlinien).

Freitag, 6. Mai 2011 + Freitag, 14. Oktober 2011
9 – 17 Uhr

Projekt-Workshop:

Hydraulischer Abgleich von Heizungsanlagen

Referent

Robert Müller

Staatl. gepr. Heizungs-Lüftungs-Klimatechniker (FS), Installateur und Heizungsbaumeister (FS), Technischer Betriebswirt (IHK)

Thema

Hydraulisch abgegliche Heizungsanlagen sparen Energie und erhöhen den Heizkomfort. Deshalb ist dieser Abgleich nach VOB/C eine Nebenleistung (d.h. ohne eigene Vergütung) des/der Heizungsbauers/-in. Die KfW und die Landeshauptstadt München verlangen für Förderanträge einen Nachweis des hydraulischen Abgleichs. Der hydraulische Abgleich soll bei Heizungsanlagen jeden Alters durchgeführt werden. Auch im Anschluss an eine Wärmedämmung des Gebäudes bietet er die wesentliche Voraussetzung dafür, dass - zur Vermeidung von Verlusten und zur Sicherstellung des Komforts - die Heizungsanlage die Wärme auch bedarfsorientiert im Gebäude verteilen kann.

Inhalt

Der Workshop bietet die detaillierte Anleitungen zur Berechnung und Durchführung des Abgleichs mittels einer Software. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden befähigt, den Abgleich selbstständig zu berechnen, durchzuführen und ggfs. zu überprüfen. Die Anforderungen an Fachunternehmer-Erklärungen und die Nachweise zur KfW-Förderung werden praxisbezogen dargestellt. Es werden alle Heizsysteme (Strangverteilung, Einrohrheizung, Flächenheizungen) behandelt.

Zielgruppe

Fachhandwerker/-innen, Fachingenieure/-innen, Architekten/-innen, Planer/-innen, Bauingenieure/-innen, Energieberater/-innen, Bauträger, Bauunternehmen, Immobilienverwalter/-innen, Hausmeister/-innen und Bausachverständige

Veranstaltungsort

Akademie für Technologien der HWK München und Oberbayern, Mühldorfstr. 4, München

Hinweis: Maximal 20 Teilnehmer/-innen.

Der vorhergehende Besuch des Grundlagen-Lehrgangs „Hydraulischer Abgleich“ wird vorausgesetzt!

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Checklisten): **110,- €**

Freitag, 25. März 2011
9 – 12 Uhr

Sanierung von Altbaukellern

Praxisbericht aus 20 Jahren Altbausanierung

Referent

Rudolf Meyer, Dipl.-Ing. Architekt; seit über 20 Jahren tätig im Bereich Altbausanierung und Umnutzungen, vor allem an denkmalgeschützten Gebäuden, in letzter Zeit auch verstärkt mit „jüngeren“ Bauten aus den 50er Jahren.

Thema

Feuchte Altbaukeller stellen Hauseigentümer/-innen, Planer/-innen und Firmen immer wieder vor Probleme. In allen Fällen steht zunächst eine umfassende Schadens-/Bestandsanalyse und das gewünschte Nutzungsziel im Fokus der Betrachtung. Den richtigen Lösungsansatz für eine nachhaltige Sanierung des jeweiligen Projektes im Einklang mit der EnEV zu finden ist angesichts der vielfältigen Angebote seitens der Industrie und der Fachfirmen nicht leicht. Viele Bauherren wünschen sich einen optimalen Wärmeschutz auch im Altbaukeller.

Inhalt

Schadensanalyse und Bestandsdokumentation:

- Baujahr und Umfeld des Gebäudes
- Bauphysikalische Voraussetzungen (Vollziegelmauerwerk oder Stampfbeton, Wandstärken, Fundament und Bodenplatte Deckensysteme)
- Klimatische Einflüsse
- Eindringende Feuchte (fehlende Abdichtung, Schichtenwasser, defekte Leitungen)

Lösungsvorschläge:

- Sanierputzsysteme - für welchen Zweck geeignet? WTA-Standards!
- Abdichtungen innen/außen, Drainage, Horizontalsperre, Fußbodenaufbauten
- Richtiges Lüften im Jahreszyklus
- Bauteiltemperierung
- Kosten/Nutzen je nach Nutzungsanforderungen für die Kellerräume
- Geeignete Dämm-Maßnahmen

Zielgruppe

Fachplaner/-innen, Handwerker/-innen, Architekten/-innen, Bauingenieure/-innen, Bauträger, Verwalter/-innen, Beiräte, Vertreter/-innen von Hausverwaltungen, Investoren/-innen, Sachverständige, Studierende, Bauherren

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): 40,- €

Bitte beachten Sie unsere Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!

Mittwoch, 30. März 2011
9 – 12 Uhr

Hydraulischer Abgleich von Lüftungsanlagen in Wohngebäuden

- Sicherung von Energie- und Kosteneinsparung sowie Komfortgewinn
- Planung, Qualitätssicherung, Messung, Einregulierung, Funktionsmessung

Referent

Detlef Malinowsky, Dipl.-Ing. (FH) Versorgungstechnik, ausgebildeter Elektroinstallateur
Schwerpunkte: Abnahmeprüfungen von RLT-Anlagen, Thermographie, Brandschutz, Energieberatung, Hygieneprüfung, Hydraulischer Abgleich von Heiz-, Kühl- und RLT-Anlagen

Thema

Energie- und Kosteneinsparung sowie Komfortgewinn wird dem Bauherren versprochen, wenn er eine Lüftungsanlage beauftragt. Erreicht wird diese geschuldete Leistung durch den hydraulischen Abgleich, bei dem die errechneten und geplanten Sollluftmengen für die Außen-, Fort-, Um- und Frischluft auch im realen Betrieb sichergestellt werden. Dafür reicht es aber nicht, lediglich nach Erfahrungswerten zu planen und zu bauen, und dann zu „schaun“ ob überall Luft aus den Auslässen kommt.

Inhalt

- Dargestellt werden alle Aufgabenstellungen, durch die sichergestellt wird, dass die richtigen Luftmengen zug- und geräuschfrei in die Räume eingeblasen und wieder abgesaugt werden.
- Vor- und Nachteile verschiedener Lüftungskonzepte
 - Grundlagen der Berechnungen
 - Möglichkeiten und Grenzen verschiedener Lüftungssysteme
 - Das Nutzerverhalten und dessen Einfluss auf die Funktion
 - Vorgehensweise beim hydraulischen Abgleich
 - Messtechnik zum hydraulischen Abgleich (Einregulierung) von Lüftungsanlagen
 - Abnahmeprüfung (Vollständigkeitsprüfung, Funktionsprüfung, Funktionsmessung)
 - Toleranzen bei der Abnahme
 - Fachunternehmererklärung

Zielgruppe

Hersteller/-innen, Lüftungsbauer/-innen, Fachingenieure/-innen, Planer/-innen, Energieberater/-innen, Inbetriebnehmer/-innen, Bauherren

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): 40,- €

Bitte beachten Sie unsere Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!

Dienstag, 5. April 2011
9 – 12 Uhr

Wärmepumpe, Lüftung, KWK, Solar: Einbau-Qualität und Wartungskosten kalkulieren

Referent

Paul Weber, Dipl.-Ing.(FH) Produktions- und Fertigungstechnik
Ingenieurbüro für ganzheitliche Energiekonzepte. Zertifiziert in den Bereichen: Gutachter und Sachverständiger für Gebäude-diagnostik, Energieberater für Wohn- und Nichtwohngebäude, Thermograf (ITC Level 1), BlowerDoor

Thema

Damit eine eingebaute Energietechnik in Gebäuden effizient und wirtschaftlich läuft, ist es wichtig, die Wechselwirkungen zwischen den Nutzungsanforderungen, dem Nutzerverhalten, der Bauphysik und der Anlagentechnik zu kennen. Dieses komplexe Zusammenspiel ist genau zu analysieren und die Ergebnisse sollten in eine gute Planung münden. Energetisch optimierte und gewartete Anlagen bieten immer auch den höchsten Komfort und die höchste Wirtschaftlichkeit für die Gebäudenutzer/-innen.

Inhalt

- Die Wechselwirkung von Technik, Nutzung und Gebäude
- Die Qualitätskriterien der Komponenten
- Das Einbinden von Lüftungssystemen
- Solar - der Sonne das Letzte abverlangen
- Vorgehensweise zur Qualitätssicherung
- Einbau und Inbetriebnahme
- Der Einfluss der Mess- und Regelungstechnik
- Effizienz und Nutzen der regelmäßigen Wartung
- Abschätzung von Kosten und Ertrag durch Qualitätssicherung und Wartung
- Tipps für Ausschreibungen und Auftragsinhalte

Zielgruppe

Hausbauer/-innen, Fachplaner/-innen, Hausverwaltungen, Bauausführende, Energieberater/-innen, Hersteller/-innen, Beiräte, Architekten/-innen

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): 40,- €

Bitte beachten Sie unsere Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!

Mittwoch, 13. April 2011
9 – 12 Uhr

DIN 1946 Teil 6: Wohnungslüftung als Regel der Technik

Verantwortliche Feststellung (bei Sanierungen) von:

- hygienischem Mindestluftwechsel
- Mindestluftwechsel zum Feuchteschutz

Referent

Werner Knöbl, Sicherheits- und Gesundheitsschutz-Koordinator (SiGeKo) und Energieberater

Seit 25 Jahren tätig im Bereich TGA-Planung und Bauleitung, besonders in der Sanierung und Erweiterung von Klima- und Lüftungsanlagen, Heiz- und Kältezentralen im Betrieb.

Thema

Besonders im Zusammenhang mit (energetischen) Sanierungen ist in jedem Fall der Mindestluftwechsel nach Maßnahmen-Durchführung rechnerisch zu prüfen. Dies gilt auch bei Schadensfällen im Rahmen einer umfassenden Schadens-/Bestandsanalyse. Den richtigen Lösungsansatz für eine nachhaltige Sanierung des jeweiligen Projektes im Einklang mit der EnEV und der DIN 1946-6 zu finden ist angesichts der vielfältigen Angebote seitens der Industrie und der Fachfirmen nicht leicht, die Wohnungslüftung wird gerne „vergessen“.

Inhalt

- Bauphysikalische Voraussetzungen (Fenster, Wand/Decken, Dach, Dämmung)
- Lüftungstechnische Voraussetzungen
- Mindestforderungen nach DIN 1946-6
- Welche Lüftungssysteme sind geeignet?
- Berechnungs-Beispiel, Vorstellung von Softwareunterstützung
- Kosten und Nutzen

Zielgruppe

Fachplaner/-innen, Handwerker/-innen, Architekten/-innen, Bauingenieure/-innen, Bauträger, Verwalter/-innen, Beiträge, Hausverwaltungen, Investoren/-innen, Sachverständige, Studierende, Bauherren

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): 40,- €

Bitte beachten Sie unsere Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!

Mittwoch, 11. Mai 2011
14 – 17 Uhr

Innen-Dämmung – riskant und nötig?

Referent

Jürgen Gänßmantel, Dipl.-Ing. (FH),
Ingenieur- und Sachverständigenbüro, Beratender Ingenieur
(Ing.-Kammer BaWü), ö.b.u.v. Sachverständiger für mineralische
Werkstoffe des Bauwesens (IHK), Sachverständiger für Ener-
gieeffizienz von Gebäuden (EIPOS), Vorstandsmitglied WTA-
Deutschland.

Thema

Auf Grund der bekannten feuchte-technischen Risiken ist bei der Innen-Dämmung eine besonders sorgfältige Planung und gewissenhafte Ausführung erforderlich, um nachfolgende Bauschäden zu vermeiden. Weil bei vielen Gebäuden, z.B. bei Sichtfachwerk, Sichtmauerwerk, Stuckfassaden usw. nur die Innendämmung zur Reduzierung der Wärmeverluste möglich ist, hat das Wissen um eine Qualität-gesicherte Planung und Ausführung eine hohe Bedeutung. Regelwerke für Innendämmungen im Bestand sind für bestimmte Konstruktionen wie z.B. Fachwerk bereits umfassend erarbeitet worden; für sonstige Konstruktionen befinden sie sich derzeit erst in der Erarbeitungs-Phase. Derzeit liegen die WTA-Merkblätter 8-5 „Fachwerkinstandsetzung nach WTA V: Innendämmungen“ und 6-4 „Innendämmungen im Bestand: Planungsleitfaden“ als so genannte Blaudrucke vor. Sie werden als „roter Faden“ dem Seminar zugrunde gelegt.

Inhalt

- Zielsetzungen, Qualitätssicherung von der Ausschreibung bis zur Abnahme
- Anforderungen durch die heutige und künftige EnEV
- Entscheidungskriterien für oder gegen die Innen-Dämmung
- Bestandsaufnahme, Dimensionierung, Materialauswahl, Ausführungsdetails
- Der feuchtetechnische Nachweis für Innen-Dämmsysteme
- Wärmebrücken, Schadenspotentiale, Fehler-Vermeidung
- Ausgewählte Praxisbeispiele und Fallstudien
- Kombination von Innen-Dämmung mit anlagen-technischen Komponenten

Zielgruppe

Architekten/-innen, Planer/-innen, Bauingenieure/-innen, Bau-träger, Energieberater/-innen, WDVS-Verarbeiter/-innen, Bauunter-nehmen und Bausachverständige, technisch interessierte Verwalter/-innen.

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): 40,- €
Bitte beachten Sie unsere Sonderkonditionen im Abo
(siehe Teilnahmebedingungen)!

Mittwoch, 18. Mai 2011
13 – 16 Uhr

Die gesundheitliche Wirkung von Luftschadstoffen in Gebäuden

Wohngesunde Häuser ohne Schadstoffe

Referent

Peter Bachmann, Geschäftsführer Sentinel-Haus Institut®
Das Sentinel-Haus Institut versteht sich als Bindeglied zwischen Hersteller/-innen, Handwerk, Handel und Nutzern/-innen, es forscht, berät und qualifiziert alle Akteure/-innen am Bau zur Erstellung von Gebäuden mit höchsten gesundheitlichen An-sprüchen.

Thema

Da sich der moderne Mensch zu 80 bis 90 Prozent in geschlosse-nen Räumen aufhält, ist die Qualität seiner Wohn- und Ar-beitsumgebung entscheidend für sein Wohlbefinden und seine Gesundheit. Wie der/die Statiker/in dafür garantiert, dass das Haus nicht zusammenstürzt, so sollte der/die Planer/in bei Sa-nierungen und Neubauten für die Unbedenklichkeit der Innen-raumluft sorgen und diese garantieren können. Wohngesundes Sanieren und Bauen ist eine langfristige Investition in Behag-lichkeit und Gesundheit. Es ist bereits absehbar, dass künftig ein qualifizierter Gebäudepass zur Wohngesundheit den Preis einer Immobilie zunehmend stark beeinflussen wird. Schadstoffe aus Baustoffen und Hilfsstoffe zu deren Ver- und Bearbeitung stellen eine Gesundheitsgefahr dar und führen somit zu einer Nut-zungseinschränkung der Gebäude.

Inhalt

- Einführung in bezahlbare Standards zum wohngesunden Bauen
- Wissenschaftlich anerkannte Kriterien für eine Vielzahl von Schadstoffen
- Darstellung der Labels und Gütezeichen für Baustoffe und Wohngesundheit
- Rechtssicherheit und Qualitätssicherung für wohngesunde Gebäudekonzepte
- Gesundheitsrelevante Schadstoffe und ihre Wirkungen
- Messungen und Grenzwerte
- Geeignete Gegenmaßnahmen bei der mangelhaften Konzeption eines Gebäudes
- Praxisbeispiele aus Planung, Umsetzung und Sanierung

Zielgruppe

Architekten/-innen, Planer/-innen, Bauingenieure/-innen, Bau-träger, Handwerksbetriebe, Bauunternehmen und Bausachver-ständige, Bauherren

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): 40,- €
Bitte beachten Sie unsere Sonderkonditionen im Abo
(siehe Teilnahmebedingungen)!

Donnerstag, 19. Mai 2011
14 – 17 Uhr

Wertermittlung von Immobilien: Welche Qualitäten haben welchen Einfluss?

- Werteeinfluss von Modernisierungen, energetischen Sanierungen, Barrierefreiheit usw.
- Grundlagen für die Kommunikation zwischen Fachleuten und Entscheidungsträgern/-innen

Referent

Herbert Schlatt, Dipl.-Ing. (Univ.) Architekt,
ö.b.u.v. Sachverständiger für Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken, Mitglied im Gutachterausschuss für Grundstückspreise im Bereich der Landeshauptstadt München und des Landkreises Ebersberg, Fachbereichsleitung Immobilienbewertung im LVS-Bayern

Thema

Energetisch sanierte Gebäude, barrierefrei mit hochwertigen Materialien und Qualität-gesicherter Ausführung sind werthaltiger – oder nicht? Diese Frage gewinnt zunehmend an Bedeutung im Zuge der Entscheidungsfindung zur Wirtschaftlichkeit von Modernisierungen. Deshalb ist es wichtig, Begriffe und Methoden der Wertermittlung kennen zu lernen, um die Kommunikationsfähigkeit zwischen der Immobilienwirtschaft, den Bauherren sowie den Planern/-innen oder Ausführenden zu stärken. Die Vermittlung der Sichtweise der Immobilienbewertung ist dafür die Basis.

Inhalt

Es wird dargestellt, an welchen Stellen sich bauliche Veränderungen, Mängel, Schäden oder Verbesserungen in den gängigen Wertermittlungsverfahren auswirken und welchen Einfluss sie damit auf den Wert des Objekts haben.

- Grundlagen der Wertermittlung (Begriffe und Verfahren)
- Normierte Wertermittlungsverfahren
- Einzelbetrachtungen: Vergleichswert-, Ertragswert-, Sachwertverfahren
- Minderwertermittlung
- Wichtige Einflussfaktoren, wirtschaftliche Nutzungsdauer, Alterswertminderung, Unterhaltszustand, Baumängel, Bauschäden

Zielgruppe

Sachverständige, Architekten/-innen, Ingenieure/-innen, Fachkräfte der Immobilien- und Wohnungswirtschaft sowie der öffentlichen Verwaltung, Immobilieneigentümer/-innen

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): 40,- €

Bitte beachten Sie unsere Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!

Mittwoch, 8. Juni 2011
14 – 17 Uhr

Lebenswert(e) planen und bauen mit Feng Shui

Referentin

Katrin Crone, Dipl.-Ing. Architektur,
TU München, Mitarbeit in klassischen Architekturbüros; Feng Shui Ausbildung bei Yap Cheng Hai und Howard Choy; seit 1999 mit „Raumkompositionen“ freiberuflich tätig mit (Innen-)Architektur und Feng Shui Beratungen sowie als Freie Dozentin.

Thema

Vielfältige Faktoren prägen die Qualität von Grundstücken, Wohnungen und Geschäftsräumen. Mit der traditionellen chinesischen Lehre Feng Shui stehen uns zahlreiche Gestaltungswerkzeuge zur Verfügung, mit denen wir negative Einflüsse der gebauten und natürlichen Umgebung auf das Bauvorhaben erkennen und vermeiden und vor allem die förderlichen Potenziale für jede Art von Lebensräumen herausarbeiten können. Wir optimieren sie u.a. durch die Ausrichtung von Gebäuden, durch ausgewogene Grundriss- und Gebäudeformen und die Funktionsverteilung von Räumen. Mit Farben, Formen, Materialien und Lichtkonzepten schaffen wir eine authentische Atmosphäre an einem Ort. Ist die Kraft der Räume aktiviert, erhalten Menschen gezielt neue Impulse und werden im Leben gesünder und erfolgreicher sein.

Inhalt

- Einführung in die Grundlagen des Feng Shui
 - Feng Shui-Bausteine zur gezielten persönlichen Nutzung der Räume
 - Wesentliche Aspekte für eine harmonische Raumgestaltung
 - Gestaltung von Grundrissen, Fassaden, Zu- und Eingängen
 - Einsatz von Farben, Formen, Materialien und Licht
- Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind nach dem Seminar in der Lage, selbständig die Qualitäten von Gebäuden, Grundrissen und der Umgebung besser zu bewerten und erste wichtige Angaben des Feng Shui in der Planung und Neugestaltung von Räumen zu berücksichtigen.

Zielgruppe

Architekten/-innen, Innenarchitekten/-innen, Bauträger, Immobilienverwalter/-innen und Makler/-innen, Hausmeister/-innen, Mitarbeiter/-innen in Verwaltungen und Wohnungsbauunternehmen, Handwerker/-innen, Farbgestalter/-innen, Unternehmer/-innen, Bauherren, Studierende der Fachrichtung Innenarchitektur und Architektur

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): 40,- €

Bitte beachten Sie unsere Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!

Dienstag, 28. Juni 2011
14 – 17 Uhr

Modernisierung: Mängel bei der Abnahme erkennen

Qualitätssicherung durch Mängelmanagement

Referent

Dr.-Ing. Christian Dialer, BYIK VDI, Beratender Ingenieur BYIK-Bau, VDI, EU-Zertifizierter Sachverständiger für Schäden an Gebäuden, seit 1993 selbständig mit Ingenieurbüro für das Bauwesen, Tragwerksplanung, Instandsetzung, Gutachten & Mediation. Seit 2008 Zertifizierter Sachverständiger für Schäden an Gebäuden und bundesweiter Prüfer für dieses Fachgebiets nach DIN 17024, Lehrbeauftragter für Bauen im Bestand an der Hochschule München.

Thema

Spätestens bei der Abnahme wird der „Mangel“ zum Problem. Für alle Baubeteiligten gilt es dann, den finanziellen Schaden zu begrenzen. Die Eigentümer/-innen und Nutzer/-innen müssen jedoch die Konsequenzen von verbleibenden Mängeln dauerhaft tragen, besonders wenn errechnete Energieeinsparungen mangelbedingt nicht erreicht werden. Der Mangel ist ein immanente Eigenschaft eines Bauwerks, demnach kann man „den Mangel nicht bekämpfen“, sondern es ist besser, sein Entstehen zu beschränken und seine Auswirkungen gering zu halten.

Inhalt

Erkennen der Mängel

- Unterscheidungsmerkmale der Mängel, Beseitigen oder Mindern?
- Praktische Beispiele vom Dach bis zum Keller
- Wie berechnet man den technisch-merkantilen Minderwert?
- Mängelmanagement
- Tipps zur Mängelvermeidung
- Tipps zur Minderung der Wirkung typischer Mängel

Zielgruppe

Sachverständige, Bauingenieure/-innen, Architekten/-innen, Hausverwaltungen, Bauträger, Bauherren, Versicherungen, Handwerker/-innen, Unternehmer/-innen, Baufirmen, Rechtsanwälte/-innen, Richter/-innen, WEG's, Makler/-innen, Immobilienfachwirte/-innen, Studenten/-innen

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): 40,- €

Bitte beachten Sie unsere Sonderkonditionen im Abo

(siehe Teilnahmebedingungen)!

Mittwoch, 29. Juni 2011
9.30 – 12.30 Uhr

Schadstoffe in Gebäuden feststellen und sanieren

- Schadstoffe im Bestand und bei Baumaßnahmen
- Risiken und Handlungsstrategien in genutzten Gebäuden

Referent

Hans-Dieter Bossemeyer, Dipl.-Ing. Chemieingenieurwesen, Geschäftsführer der WESSLING Beratende Ingenieure GmbH, Sachverständiger für Asbest, Mitglied in schadstoffspezifischen Richtlinienengremien.

Thema

Baustoffe mit Innenraumeinfluss sind sowohl im Baubestand wie im Neubau ein Thema, dessen Bedeutung eher zu- als abnimmt. Besonders für die ständig steigende Zahl der Modernisierungen ist das Wissen der betroffenen Fachleute über die gegebenenfalls gefundenen Schadstoffe und deren Gesundheitsgefährdung von existenzieller Bedeutung. Bereits in der Bauphase sind gegebenenfalls wichtige Entscheidungen zu treffen.

Inhalt

- Sicherheitsgrundzüge der Sanierung, Schutz Dritter
- Die wichtigsten Schadstoffe in Gruppen
- Schadstoffhinweise: Aus der Bautechnik, aus dem Alter des Bauwerkes, aus stoffeigenen Merkmalen und Folgewirkungen
- Vorgehensweisen der Ermittlung, Schnittstellen und Möglichkeiten
- Handlungsbedarf im Bestand, bei Maßnahmen und bei ersten Hinweisen
- Vorgehen bei Feststellungen im laufenden Baugeschehen
- Schadensereignisse (Wasser, Feuer etc.)
- Ableitung vorläufiger, begleitender oder sanierender Maßnahmen
- Sanierungsverfahren, Zeiten und Kosten

Zielgruppe

Baufachleute mit Baupraxis, Auftraggeber/-innen, Planer/-innen, Bauleiter/-innen, die in das Thema einsteigen wollen oder erste Erfahrungen haben sowie Beauftragte für Qualität, Sicherheit und Umwelt oder mit vergleichbaren Aufgaben.

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): 40,- €

Bitte beachten Sie unsere Sonderkonditionen im Abo

(siehe Teilnahmebedingungen)!

Freitag, 1. Juli 2011
10 – 13 Uhr

Leitfaden zum nachhaltigen Bauen und zur Beurteilung von Bauprodukten

Neue Verantwortung durch europäische Regelwerke

Referent

Manfred Krines, Bauingenieur, Geschäftsführer der Agentur 21 und der Krines GmbH, Vorstand der ARGE kdR, Mitautor des Buches „Ökologisches Baustofflexikon“ zur öffentlichen Beschaffung, Berater und Gutachter für den „Öko-Test-Verlag“.

Thema

Die Minderung der Belastungen durch Risiko- und Gefahrstoffe in einem Gebäude ist die Voraussetzung für die Gesundheit bzw. Unversehrtheit des Nutzerkreises. Für die Auswahl der Bauprodukte sind von Planern/-innen und ausführenden Unternehmen neue Verantwortlichkeiten zu beachten. Dazu wurden europäischen Regelwerke wie REACh, GHS und die anstehende Bauproduktenverordnung als neue Grundlagen für die Bewertung von Gefährdungen aus Bauprodukten geschaffen. Die Planerinnen und Planer sollten spätestens im Schadensfall auf eine regelgerechte Dokumentation zurückgreifen können, besonders die besorgniserregenden Stoffe (SVHC) in Bauprodukten gemäß REACh-Artikel 57.

Inhalt

- Regelwerke zur Auswahl und Dokumentation von Bauprodukten
- Informations- und Dokumentationspflichten, die Bedeutung von REACh-konformen Sicherheitsdatenblätter und Kennzeichnungsschilder/Etiketten
- Richtwerte zur Orientierung der Beurteilung der Qualität der Innenraumluft
- Grundlagen zur Bauproduktauswahl, Labels und Gütezeichen
- Schadstoffarme oder sehr schadstoffarme Bauprodukte gemäß DIN 15 241
- Überprüfung von Labels oder Gütezeichen als Entscheidungshilfe, Anforderungen der DGNB-Steckbriefe für den Bereich Umwelt- und Gesundheitsverträglichkeit
- Checklisten für die Realisierung von Bauvorhaben

Zielgruppe

Architekten/-innen, Planer/-innen, Ingenieure/-innen, Handwerker/-innen, Energieberater/-innen, Bausachverständige, Immobilienverwalter/-innen, Bauunternehmer/-innen, Bauträger, Beiräte

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): 40,- €

Bitte beachten Sie unsere Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!

Mittwoch, 6. Juli 2011
15 – 18 Uhr

Wärmebrücken-Nachweis KfW-konform gestalten

Anforderungen aus dem Münchner Qualitätsstandard

Referent

Johannes Volland, Dipl.-Ing. (FH), Bauingenieur Selbständiger Ingenieur, Sachverständiger nach ZVEnEV, zertifizierter Energieberater nach HWK. Schwerpunkte: Bauphysik, Hochbauplanung und Energieberatung. Umfangreiche Seminarstätigkeit an der Bayerischen Architektenkammer, an der Hochschule München und für den Energieberaterverein BAYERENERGIE e.V..

Thema

Das Thema „Wärmebrücken“ gewinnt seit der Einführung der Energieeffizienzhäuser 40 und 50 nach EnEV 2009 erheblich an Bedeutung. Die Verluste über Wärmebrücken bei der Berechnung des Energiebedarfs von beheizten und gekühlten Gebäuden müssen berücksichtigt werden. Unsachgemäße Ausführungen von Wärmebrückendetails, insbesondere bei der Sanierung von Gebäuden, können zu Tauwasser und Schimmelpilzschäden führen. Die Bauherren sind umfassend über fachliche Aspekte und Förderbedingungen zu informieren. Die EnEV ermöglicht mehrere Nachweisverfahren, die zu recht unterschiedlichen Ergebnissen gelangen. Werden Wärmebrücken nicht nachgewiesen, muss mit einem überhöhten, wirtschaftlich nicht vertretbaren Wärmebrückenfaktor gerechnet werden. Die Förderprogramme vom Bund und von der Landeshauptstadt München verlangen entsprechende Nachweise.

Inhalt

- Wesentliche Randbedingungen von Wärmebrücken
- Grundlagen der Wärmebrückenberechnung
- KfW-konforme Erfassung und Berechnung
- Die Berechnung mit Isothermenprogrammen
- Darstellung der Nachweisformen
- Die typischen Wärmebrücken
- Beispiel

Zielgruppe

Architekten/-innen, Planer/-innen, Bauingenieure/-innen, Bau-träger, Energieberater/-innen, Zimmerer, Fensterbauer/-innen, WDVS-Verarbeiter/-innen, Bauunternehmer und Bausachverständige, technisch interessierte Verwalter/-innen.

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): 40,- €

Bitte beachten Sie unsere Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!

Mittwoch, 13. Juli 2011
14 – 17 Uhr

Der Weg zum Sonnenhaus

- die 100%ige Unabhängigkeit von Gas und Öl
- das Vorgehen bei Sanierung und Neubau

Referent

Paul Weber, Dipl.-Ing.(FH) Produktions- und Fertigungstechnik
Ingenieurbüro für ganzheitliche Energiekonzepte. Zertifiziert in den Bereichen: Gutachter und Sachverständiger für Gebäude-diagnostik, Energieberater für Wohn- und Nichtwohngebäude, Thermograf (ITC Level 1), BlowerDoor.

Thema

Eine energetische Unabhängigkeit streben immer mehr Bauherren an. Dabei sind die Planungskonzepte ständig mit den Vorstellungen der Kundinnen und Kunden hinsichtlich der Machbarkeit und der Wirtschaftlichkeit individuell abzustimmen.

Inhalt

Anhand von Praxis-Beispielen werden Konzepte, Lösungen und auch Grenzen aufgezeigt.

- Konzepte für alle Gebäudegrößen und -nutzungen
- Das Zusammenspiel der Komponenten
- Die Nutzer/-innen und ihr Beitrag
- Der Speicher als Herz der Anlagentechnik
- Warmwasser und Lüftung, zwei entscheidende Komponenten
- Der hohe Anspruch an die Solarthermie: Der Sonne das Letzte abverlangen
- Messen, Steuern und Regeln: Der Schlüssel zum Erfolg.

Zielgruppe

Hausbauer/-innen, Fachplaner/-innen, Hausverwaltungen, Bauausführende, Energieberater/-innen, Beiräte, Architekten/-innen

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): 40,- €

Bitte beachten Sie unsere Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!

Dienstag, 11. Oktober 2011
10 – 13 Uhr

Thermische Solaranlagen: Mängel bei der Abnahme erkennen

Wichtige technische Qualitätsmerkmale

Referent

Oskar L. Wolf, Maschinenbautechniker (RDF),
Fachwirt für dezentrale, regenerative Energietechnik,
Solarfachberater, Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie e.V.

Thema

Fehler in thermischen Solaranlagen werden sehr häufig erst nach langer Zeit erkannt und führen genau dadurch zu großem Unmut bei den Betreibern/-innen, denen vorher ein problemloser Betrieb ihrer Solaranlage mit hohen Einspareffekten zugesagt wurde. Da es oftmals wiederkehrende Fehlerquellen sind, weist dieses Seminar für alle Beteiligten den Weg zur systematischen Fehlererkennung sowie zur Einführung in qualitativ hochwertige Ausführungen und Arbeitsstrukturen.

Inhalt

Erläuterung der wichtigsten und häufigsten Fehlerquellen:

- Statische Gegebenheiten
- Wind- und Schneelasten
- Eigenschaften gedämmter Dächer
- Brandschutz, Blitzschutz
- Ausführungsfehler
- Regelung
- Zugänglichkeit zur Wartung

Lösungsansätze für eine Qualität-sichernde Ausschreibung
Wartung und Instandhaltung

Zielgruppe

Fachplaner/-innen, Handwerker/-innen, Architekten/-innen,
Bauingenieure/-innen, Bauträger, Verwalter/-innen, Beiräte,
Vertreter/-innen von Wohnungsbaugesellschaften und Behörden,
Investoren/-innen, Bauherren.

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): 40,- €

Bitte beachten Sie unsere Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!

Dienstag, 11. Oktober 2011
14 – 17 Uhr

Heizung, Warmwasser, Solar: Mängel bei der Abnahme erkennen

Wichtige technische Qualitätsmerkmale

Referent

Detlef Malinowsky, Dipl.-Ing. (FH) Versorgungstechnik, ausgebildeter Elektroinstallateur
Schwerpunkte: Abnahmeprüfungen von RLT-Anlagen, Thermographie, Brandschutz, Energieberatung, Hygieneprüfung, Hydraulischer Abgleich von Heiz-, Kühl- und RLT-Anlagen

Thema

Spätestens bei der Abnahme stellt sich die verantwortungsvolle Aufgabe, Mängel bei den Anlagen zur Energieversorgung zu erkennen. Spätestens dann stellt sich die Frage, ob der Kunde das bekommt, was im Prospekt steht. Welches Heizsystem passt zu welchem Haus und zu welchem Nutzungsprofil?

Inhalt

Ein kleiner Überblick über die Mängel, die in der Heizungstechnik manchmal sogar Standard sind. Warum bringt meine neue Heizung nicht den versprochenen Komfort und die Einsparung?

- Typische Mängel in der Planung bei Alt- und Neubauten
- Verschiedene Heizsysteme mit Ihren Vorteilen und Grenzen (NT-Kessel, Fernwärme, Brennwerttechnik, Holzöfen mit und ohne Wassertasche, Wärmepumpe, Kraftwärmekopplung)
- Warmwasserbereitung, Zirkulation
- Pufferspeicher
- Heizkreis (Radiatoren, Fußbodenheizung)
- Solaranlage (Flach- und Röhrenkollektoren, Frostschutz)
- Hydraulischer Abgleich (Potential, Theorie und Praxis)
- Regelung (die Bedienungsanleitung mit 7 Siegeln)
- Die Dokumentation
- Und wieder klingelt der Servicemonteur
- Qualitätssicherung und Wartung planen und kalkulieren

Zielgruppe

Hersteller/-innen, Heizungsbauer/-innen, Fachingenieure/-innen, Planer/-innen, Energieberater/-innen, Inbetriebnehmer/-innen, Bauherren, Beiträge/-innen, Architekten/-innen

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): 40,- €

Bitte beachten Sie unsere Sonderkonditionen im Abo

(siehe Teilnahmebedingungen)!

Donnerstag, 27. Oktober 2011
14 – 17 Uhr

Fenster: Mängel bei der Abnahme erkennen

- Wesentliche technische Qualitätsmerkmale
- Mängelvermeidung durch eine richtige Ausschreibung
- Anbindung an Fensterbrett, Wärmedämmung und Mauerwerk

Referent

Timo Skora, Dipl.-Ing. (FH),
Ingenieurbüro für Energieberatung (BAFA), Bauphysik, Luftdichtheitsprüfung und IR-Gebäudethermografie, Sachverständiger für Wärmeschutz, Fenster und Glasfassaden.

Thema

Fenster sind im Allgemeinen die teuersten und kompliziertesten Bauteile der Gebäudehülle. Kein anderes Bauteil muss so viele Funktionen erfüllen. Das sind einerseits die bauphysikalischen Anforderungen wie Wärmeschutz, Schallschutz, Luftdichtheit, Schlagregendichtheit und Tauwasserfreiheit und andererseits auch die Funktion der Öffnung, Belüftung, Einbruchhemmung und Belichtung. Ein derartiges Anforderungsprofil der Fenster verlangt eine objektbezogene Planung, eine richtige Ausschreibung, eine hohe Qualität von Material und Verarbeitung sowie eine fachgerechte Montage am Baukörper.

Inhalt

Das Seminar gibt Hinweise zur Ausschreibung und zur Abnahme von Fenstern, damit typische Schäden weitgehend vermieden werden können.

- Bauspezifische Anforderungen an Fenster – was müssen die Fenster können?
- Mängel frühzeitig erkennen, der optimale Zeitpunkt der Bauabnahme
- Strategien zur Vermeidung typischer Mängel an Fenstern und Baukörperanschluss

Zielgruppe

Architekten/-innen, Planer/-innen, Bauingenieure/-innen, Bau-träger, Energieberater/-innen, Zimmerer, Fensterbauer/-innen, WDVS-Verarbeiter/-innen, Bauunternehmen und Bausachverständige, technisch interessierte Verwalter/-innen.

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): 40,- €

Bitte beachten Sie unsere Sonderkonditionen im Abo

(siehe Teilnahmebedingungen)!

Sparen mit Abo K (nur Kompakt-Seminare)!

Neben der Buchung von einzelnen Kompakt-Seminaren bietet Ihnen das Bauzentrum München Teilnahmekarten im Abonnement. Erwerben Sie für sich bzw. Ihre Mitarbeiter/-innen oder Kollegen/-innen in ihrer Firma oder in Ihrer Institution mehrere Teilnahmekarten mit einem Preisvorteil von bis zu 30%.

Abo K 5:

Sie kaufen 5 bis 14 Teilnahmekarten für je 35,- € (statt 40,- €)

Abo K 15:

Sie kaufen 15 bis 29 Teilnahmekarten für je 32,- € (statt 40,- €)

Abo K 30:

Sie kaufen ab 30 Teilnahmekarten für je 28,- € (statt 40,- €)

Spezielle Teilnahmebedingungen zu Abonnements Kompakt-Seminare (Abo K):

Mit einer Teilnahmekarte (Abo K) kann jede beliebige Person an einem Kompakt-Seminar teilnehmen. Jede Teilnehmerin, jeder Teilnehmer muss vor Beginn der Veranstaltung eine gültige, nicht entwertete Teilnahmekarte (Abo K) im Bauzentrum München abgeben und entwerten lassen.

Der Erhalt von Seminarunterlagen für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer direkt bei Veranstaltungsbeginn kann nur dann garantiert werden, wenn diese sich spätestens am dritten Werktag vor dem jeweiligen Seminar namentlich angemeldet haben. Andernfalls erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Seminarunterlagen erst im Laufe der Veranstaltung.

Nicht entwertete Teilnahmekarten (Abo K) gelten ab Ausstellungsdatum zwei Jahre lang für alle Kompakt-Seminare im Bauzentrum München. Eine Rückgabe von Teilnahmekarten (Abo K) mit anteiliger Rückerstattung bereits bezahlter Abonnement-Gebühren ist nicht möglich. Das Bauzentrum München kann nicht garantieren, dass alle im Seminar-Programm aufgeführten Seminare auch durchgeführt werden. Bei Ausfall von Kompakt-Seminaren besteht im Abonnement kein Ersatzanspruch.

Anmeldung zur Seminar-Teilnahme:

Die Anmeldung erfolgt mit dem vollständig ausgefüllten und unterschriebenen Anmeldevordruck des Bauzentrum München. Da die Anmeldungen in der Reihenfolge ihres Einganges berücksichtigt werden, empfiehlt sich eine frühzeitige Anmeldung.

Rücktritt von einer Seminarteilnahme (gilt nicht für Abonnements):

Eine Abmeldung (nur schriftlich möglich) muss spätestens am dritten Werktag vor der Veranstaltung im Bauzentrum München eingegangen sein, bereits bezahlte Gebühren werden dann zurückerstattet. Die volle Teilnahmegebühr wird fällig, wenn die schriftliche Abmeldung zu spät eingeht (ab dem zweiten Werktag vor Veranstaltungsbeginn) oder der/die gemeldete Teilnehmer/in nicht bei der Veranstaltung erscheint.

Ausfall der Veranstaltung / Erstattungsanspruch (gilt nicht für Abonnements):

Bei Ausfall der Veranstaltung werden keine Gebühren erhoben, bereits bezahlte Gebühren werden zurückerstattet. Darüber hinaus besteht kein Ersatzanspruch.

Bezahlung der Teilnahmegebühr:Bei Anmeldungen für einzelne Veranstaltungen:

Die Bezahlung kann entweder per Überweisung nach Erhalt einer Rechnung, oder bei kurzfristiger Anmeldung am Veranstaltungstag als Barzahlung an der Kasse im Bauzentrum München erfolgen.

Bei Anmeldung im Rahmen eines Abonnements:

Die Bezahlung erfolgt ausschließlich per Überweisung nach Erhalt einer Rechnung.

Auskunft

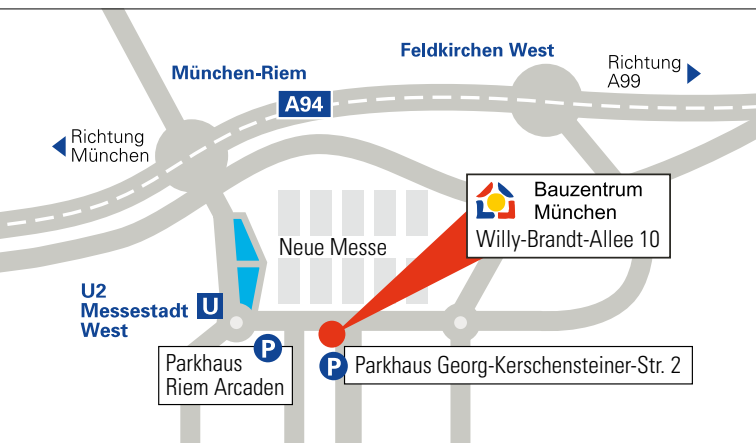
Bauzentrum der Landeshauptstadt München
Willy-Brandt-Allee 10
81829 München
Tel: (089) 54 63 66 - 0
Fax: (089) 54 63 66 - 20
E-Mail: bauzentrum.rgu@muenchen.de
Internet: www.muenchen.de/bauzentrum

So finden sie uns

U-Bahn: U2 bis Messestadt West, dann 5 Min. Fußweg

S-Bahn/Bus: S2 bis Riem, umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West, dann 5 Min. Fußweg

Auto: A94, Ausfahrt M.-Riem oder Feldkirchen West.
Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum.
Einfahrt an der Georg-Kerschensteiner-Straße 2.
Das Parken ist gebührenpflichtig.



Bauzentrum München
Willy-Brandt-Allee 10, 81829 München

Telefon: (089) 54 63 66 - 0, Fax: (089) 54 63 66 - 20

E-Mail: bauzentrum.rgu@muenchen.de

www.muenchen.de/bauzentrum

Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 9 bis 19 Uhr
(nicht an Feiertagen), Eintritt frei

Das Bauzentrum München ist eine
Einrichtung der Landeshauptstadt München,
Referat für Gesundheit und Umwelt.

Herausgeberin: Landeshauptstadt München, Bauzentrum München,
Willy-Brandt-Allee 10, 81829 München; Stand Februar 2011

Druck: Alfred Aumeier GmbH, Unterhaching;

Satz und Layout: Reisserdesign, München, www.reisserdesign.de